



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Als der Großvater die Großmutter nahm

Wustmann, Gustav

Leipzig, 1895

Der Garten des Lebens.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-63293](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-63293)

Der Garten des Lebens.

Der Garten des Lebens
Ist lieblich und schön.
Es keimen und sprossen
Auf lachenden Höhen
In Tagen des Lenzes
Der Blüthen so viel!
Da treiben die Weste
Manch fröhliches Spiel.

Ihr Spiel in den Wellen
Des Grafes ist schön.
D sieh, wie die Blumen
Im Winde sich drehn!
Sie wiegen die Wipfel,
Die Kelche so blau
Und schütteln vom Wipfel,
Vom Kelche den Thau.

Und Quellen der Freude,
So lieblich und hehr,
Durchwässern den Garten
Und rieseln einher.
Sie tanzen in Bächen
Durch Blüthen dahin,
Durch Blüthen des Maies
Und murmeln und fliehn.

Doch währt es nicht ewig,
Der Frühling entflieht;
Die Blumen sind all, eh
Wir wäbnten, verblüht.

Das duftende Weilchen,
 Es duftet nicht lang,
 Und welkt es, dann wird's mir
 Im Busen so bang!

Noch blühet der Garten,
 Noch säuselt der Wind
 In Zweigen und Blüthen
 So kühlend, so lind!
 Und führet in Kreisen
 Den Maiduft umher;
 Noch blühet der Garten
 So lieblich und hehr!

Doch weh! wenn der Herbstwind
 In Zweigen sich regt,
 Die Bäumchen entblättert,
 Die Blüthen zerschlägt!
 Wenn sinken im Winde
 Die Blumen hinab!
 Wohl ist dann der Garten
 Des Lebens ein Grab.

Und weh! wenn der Frühling
 Des Lebens verfliegt,
 Die Quelle der Freuden
 Im Alter versteigt,
 Wenn darbet der Wonne
 Das Alter! — o Freund!
 Unfreundlich und düster
 Das Alter mir scheint.

Wir wallen den Garten
 Hinab und hinan;
 Noch rinnt uns die Quelle,
 Die gestern uns rann.

Weg Sorgen und Bangen,
Das Unkraut, forthin,
Solange die Blumen
Des Lenzes uns blühen!

Und fallen sie unter
Des Wallenden Tritt,
Die duftenden Blumen,
So fallen wir mit!
Die Erde, der ehemals
Das Weilchen entsproß,
Die öffnet auch uns dann
Den kühligen Schooß.

1784.

Roseman.

Die Schöpfung.

Als aus den mütterlichen Händen
Der allerschaffenden Natur
Nach seiner Sonne sich zu wenden
Der Stern, den wir bewohnen, fuhr,
Da schiffen, unsrer kleinen Sphäre
Den schönsten Reiz noch zu verleihn,
Auf ihr sich holder Wesen Chöre,
Am Quell des Lichts geboren, ein.

Da sank die schön belockte Freude,
Die Hoffnung mit dem Zauberstab,
Die Unschuld in dem weißen Kleide
Zur kaum gebornen Welt herab;
Der Scherz in vollem Schmuck der Jugend
Kam mit dem Glücke Hand in Hand,
Und um sie alle schlang die Tugend
Gefällig holder Eintracht Band.